Biographie - Daniel Prinz

DE

Die leisen, intimen Töne, in denen sich die innigen und ehrlichen Momente des Menschen spiegeln, faszinierten Daniel Prinz schon früh und so war es ihm während seines Studiums an der Hochschule für Musik und Theater Rostock ein großes Bedürfnis die menschliche Stimme im Klavier zu finden. Aus dieser Faszination heraus fand er bereits in seinen frühen Bachelorsemestern einen intensiven Kontakt zum Lied, welches für ihn heute eine der wichtigsten Säulen seines musikalischen Schaffens darstellt. Zusammen mit dem Bariton Lars Conrad wurde er 2022 in die Konzertförderung des Deutschen Musikwettbewerbes aufgenommen, 2023 folgte der Einzug ins Finale des Internationalen Schubert Wettbewerbs in Dortmund und das damit verbundene Debüt im Konzerthaus Dortmund. Eine weitere Finalteilnahme folgte 2024 beim Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb in Zwickau. Aktuell plant das junge Liedduo ihr erstes Album "Männer zwischen Rausch und Verzweiflung" bei dem Label GENUIN Anfang 2026 zu veröffentlichen. In Liedern von J. Brahms, H. Eisler, R. Schumann und H. Wolf erkunden sie hierbei Bilder von Männlichkeit im Spannungsfeld zwischen Verletzlichkeit und Machotum, Depression und Manie, gedankenversunkener Melancholie und rauschhaftem Übermut.

In Arnsberg geboren, studierte Daniel Prinz Klavier Solo in den Klassen von Matthias Kirschnereit, Bernd Zack, Lilit Grigoryan und Noelia Rodiles in Rostock und Saragossa. Im Sommersemester 2025 schloss er sein Masterstudium in Liedgestaltung mit Bestnote an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin in der Klasse von Wolfram Rieger ab. Zum Wintersemester 2025/2026 nimmt er dort sein Konzertexamen im Liedduo mit Lars Conrad auf. Wichtige musikalische Impulse erhielt er unter anderem auch von Maria João Pires, Cédric Pescia, Gerold Huber, Julius Drake, Brigitte Fassbaender, Thomas Quasthoff, Janina Fialkowska und dem Cuarteto Quiroga.

Sein feines Spiel, das aber auch das Drama und Wilde nicht scheut, macht ihn zu einem gefragten Lied- und Kammermusikpartner unter anderem bei Festivals wie den Gezeitenkonzerten, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Internationalen Festival Verfemte Musik in Schwerin und dem Hidalgo Festival.
Rundfunkaufnahmen entstanden beim NDR, ORF und Deutschlandfunk.

Außerdem ist er als Solist und Liedpartner mehrfacher Preisträger von nationalen und internationalen Wettbewerben wie dem Interpretationswettbewerb Verfemte Musik in Schwerin, dem Münchner Klavierpodium, dem Westfälischen Klavierwettbewerb Van Bremen und Jugend Musiziert. Seit 2023 wird er von Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Berlin unterstützt. Er war außerdem Stipendiat der Liedakademie LIEDBasel (2024), des Leeds Lieder Young Artist Programme (2025) und dem exzellenz labor lied (2025).

Neben seinen Vorlieben für die Musik von Schubert, Schumann, Schostakowitsch und Brahms setzt er sich insbesondere auch mit Komponist*innen auseinander, die während der Zeit des Nationalsozialismus verboten, verfolgt und getötet worden waren. In seinen Gesprächskonzerten ist es ihm ein wichtiges Anliegen, diese oft vergessenen Komponist*innen und deren Musik dem Publikum auf seine persönliche Art näher zu bringen.

ΕN

The quiet, intimate tones in which the profound and honest moments of the human experience are reflected fascinated Daniel Prinz from an early age. During his studies at the Hochschule für Musik und Theater Rostock, it became a strong desire for him to find the human voice within the piano. This fascination led him to establish an intense connection with lieder early in his bachelor's studies, which today represents one of the most important pillars of his musical work. Together with baritone Lars Conrad, he was accepted into the concert promotion program of the German Music Competition in 2022. In 2023, he reached the final of the International Schubert Competition in Dortmund, marking his debut at the Konzerthaus Dortmund. In 2024, he also reached the final of the International Robert Schumann Competition in Zwickau. Currently, the young Lied Duo is planning to release their first album *Männer zwischen Rausch und Verzweiflung* with the label GENUIN at the beginning of 2026. In this album, they explore images of masculinity in songs by J. Brahms, H. Eisler, R. Schumann, and H. Wolf, depicting the tension between vulnerability and machismo, depression and mania, pensive melancholy and ecstatic exuberance.

Born in Arnsberg, Daniel Prinz studied solo piano under Matthias Kirschnereit, Bernd Zack, Lilit Grigoryan, and Noelia Rodiles in Rostock and Zaragoza. He completed his Master's degree in Lied in the summer semester 2025 at the Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin, studying with Wolfram Rieger. In the winter semester 2025/2026, he will begin his Konzertexamen as a Lied Duo with Lars Conrad at the same institution. He has also received important musical insights from Maria João Pires, Cédric Pescia, Gerold Huber, Julius Drake, Brigitte Fassbaender, Thomas Quasthoff, Janina Fialkowska, and the Cuarteto Quiroga.

His refined playing, which is also unafraid of drama and wildness, makes him a sought-after partner for lieder and chamber music, including at festivals such as the Gezeitenkonzerte, the Mecklenburg-Vorpommern Festival, the International Festival of Ostracized Music in Schwerin, and the Hidalgo Festival. He has made radio recordings for NDR, ORF, and Deutschlandfunk.

Additionally, he is a multiple prizewinner in national and international competitions, including the Interpretations Competition *Verfemte Musik* in Schwerin, the Munich Piano Forum, the Westphalian Piano Competition Van Bremen, and *Jugend Musiziert*. Since 2023, he has been supported by Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Berlin. He was also a scholarship holder at the Liedakademie LIEDBasel (2024), Leeds Lieder Young Artist Programme (2025) and the exzellenz labor lied (2025).

In addition to his fondness for the music of Schubert, Schumann, Shostakovich, and Brahms, he is particularly engaged with composers who were banned, persecuted, and killed during the Nazi era. In his conversation concerts, it is especially important to him to bring these often forgotten composers and their music closer to the audience in his personal way.